

Die Orgel

Das geschnitzte Orgelprospekt wurde Ende des 18. Jahrhunderts geschaffen. 1913 baute Matthäus Mauracher aus Salzburg eine neue Orgel, die für ihre sogenannte, helle "italienische Stimmung" sehr gelobt worden war. Sie hatte ein Zwillingsystem, zwölf klingende Register auf zwei Manuale verteilt, fünf Koppelungen, vier Kombinationen, ein automatisches Pianopedal, ein elektrisches Gebläse - der Motor war im Turm. 1936 wurde der Spieltisch weiter nach vorne gesetzt. Für die 2002 von der Orgelbauwerkstätte Anton Skrabl (Slo) neu gebaute Orgel in Kirchbach (Op. 120) wurden 210 m² Pläne gezeichnet. Die Gestaltung erfolgte im Barockstil. 958 Pfeifen wurden eingebaut. Davon sind 874 aus Metall und 84 aus Holz. Die größte Pfeife dieser Orgel misst 2,5 m und ist aus Holz, die kleinste hat den Durchmesser von 4mm und ist 7mm lang. Sie wurde aus 75% Zinnblech hergestellt. Alle Bestandteile der Orgel, die aus verschiedenen Materialien hergestellt und in das Gehäuse eingebaut wurden, ergeben ungefähr 167.000 Einzelteile. Das Besondere an der Orgel ist, dass sie gemäß dem klassischen, mechanischen Bausystem hergestellt worden ist, mit einer zusätzlichen elektronischen Registertraktur, die dem Organisten ein schnelles Öffnen und Wechseln aller Register ermöglicht. Die Manualtasten sind mit Ebenholz belegt, die Halbtontasten sind aus Birnenholz hergestellt und mit Elfenbein belegt. Um einen besseren Kontrast zu erreichen, wurde die Pedalklavatur aus massivem Eichenholz mit Ebenholzauflagen für die Halbtontasten hergestellt.

Disposition:

1. Manual	2. Manual	Pedal
Principal 8‘	Gedeckt 8‘	Subbass 16‘
Rohrflöte 8‘	Gambe 8‘	Principalbass 8‘
Octav 4‘	Rohrflöte 4‘	
Spitzflöte 4‘	Nasard 2 2/3	
Superoctav 2‘	Waldflöte 2‘	
Mixtur 4f. 1 1/3	Terz 1 3/5	
	Oboe 8‘	
	Tremulant	

Setzeranlage

„Die orgl ist doch in meinen augen und ohren der könig aller instrumenten.“

Wolfgang Amadeus Mozart in einem Brief an seinen Vater vom 18. Oktober 1777